

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

### Energieagentur Kreis Konstanz gemeinnützige GmbH, Radolfzell

#### A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft wurde am 23. Dezember 2009 gegründet. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte zum 01. Februar 2010. Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 25. November 2010 wurde eine Kapitalerhöhung um T€ 2 beschlossen, jeweils für die Gesellschafter Landkreis Konstanz und Sparkasse Hegau-Bodensee (vormals: Sparkasse Singen-Radolfzell) i. H. v. T€ 1. Der Eintrag in das Handelsregister ist am 25. März 2011 erfolgt. Sämtliche Einzahlungen auf das gezeichnete Kapital sind erfolgt.

Mit Beschlüssen der Gesellschafterversammlung vom 27. Juni 2014 und vom 28.11.2014 wurde einer Abtretung von Geschäftsanteilen des Gesellschafters Landkreis Konstanz an die Thüga Energie GmbH (T€ 0,7) und an die Sparkasse Engen-Gottmadingen (T€ 0,3) beschlossen. Die notarielle Beurkundung erfolgte jeweils am 5. März 2015. Sämtliche Einzahlungen auf das gezeichnete Kapital sind erfolgt.

Die Geschäftsstelle besteht im RIZ, Fritz-Reichle-Ring 6a in Radolfzell und ist besetzt mit der Assistentin der Geschäftsführung Sabine Buhl (seit April 2010). Hauptamtlich geleitet wird die Energieagentur (EA) vom operativen Geschäftsführer Herrn Dipl.-Ing. Gerd Burkert (seit September 2011) sowie dem nebenamtlichen Geschäftsführer für Personal und Finanzen Herrn Sebastian Frick (seit Dezember 2013). Personelle Verstärkung erhielt die EA in den Bereichen Kommunales Energiemanagement durch Herrn Dipl.-Ing. und Energiewirt Hans-Joachim Horn (seit April 2013), Energie-Unterricht an Schulen durch Herrn Dipl.-Forstwirt Dimitri Vedel (seit November 2013), Elektromobilität durch Herrn Dr. Alexander Ludwig (befristet von September 2014 bis August 2016) und im Bereich Unternehmen als KEFF Effizienzmoderator Herrn Dipl.-Ing. (FH) Verfahrenstechnik Johannes Walcher (seit Juli 2016).

Die Energieagentur Kreis Konstanz ist eine gemeinnützige GmbH und vorwiegend in den drei Handlungsfeldern „Privatpersonen“, „Kommunen“ und „Unternehmen“ tätig. In der ordentlichen Gesellschafterversammlung am 21. Juni 2013 wurde mit dem Querschnittsthema „Elektromobilität“ im Landkreis Konstanz ein weiteres Handlungsfeld beschlossen.

#### B. Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Das Geschäftsjahr 2016 schloss mit einem Jahresergebnis von rd. T€ -62 (Vorjahr: rd. T€ -42) ab. Die Gründe für das gegenüber dem Wirtschaftsplan um rd. T€ -42 abweichende Jahresergebnis sind im Wesentlichen:

- Die Umsatzerlöse sind um rd. T€ 57 niedriger als geplant.  
Grund hierfür ist, dass einzelne Projekte gar nicht realisiert werden konnten (Sanierungsimpuls) oder bei anderen Projekten die geplanten Umsätze nicht erreicht werden konnten (KfW-Nachweise, kommunaler Klimaschutz, CO<sup>2</sup>-Fußabdruck). Demgegenüber stehen höhere Umsatzerlöse als geplant im Bereich Energetische Stadtsanierung Stockach (T€ +4) und bei den sonstigen Beratungen (T€ +9).
- Die Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen, fielen um rd. T€ +4 höher als geplant aus (=Bestandserhöhung).  
Hierunter fallen Projekte, welche in 2015 und 2016 begonnen wurden und voraussichtlich erst in 2017 fertiggestellt werden.
- Die sonstigen betrieblichen Erlöse sind um rd. T€ 107 niedriger als geplant. Dies betrifft zum einen eine Fehlplanung im Wirtschaftsplan, da die Zuwendungen für den Bereich EFRE KEFF zu hoch eingeplant waren. Hieraus ergibt sich eine Differenz von rd. T€ -141. An anderer Stelle konnten dafür Mittel für den Bereich EFRE KEFF eingespart werden (z.B. Personalaufwendungen).
- Die sonstigen Kosten sind um rd. T€ 34 höher als geplant.  
Dies resultiert im Wesentlichen daraus, dass die Rechts- und Beratungskosten T€ 3,9, die Kosten für Fortbildungen T€ 5,9 sowie die Kosten für den Jahresabschluss, die Abschlussprüfung und die Buchhaltung T€ 11,1 über den geplanten Werten liegen. Zudem wurde die nicht abziehbare Vorsteuer, die bisher auf die einzelnen Aufwandspositionen verteilt wurde, aufgrund einer buchhalterischen Umstellung in 2016 nur in der Position der sonstigen Kosten mit T€ 20,0 erfasst.

- Die Personalaufwendungen unterschritten den Planansatz um rd. T€ 102. Die Abweichung zum Wirtschaftsplan ergibt sich daraus, dass die Personalkosten beim Projekt EFRE im Wirtschaftsplan zu hoch geplant waren. Ansonsten konnten in diesem Bereich die Planungen nahezu eingehalten werden.

Die Umsatzerlöse betragen rd. T€ 42. Auf das kommunale Energiemanagement in Städten und Gemeinden des Landkreises entfallen rd. T€ 3,5, rd. T€ 13,8 auf die Wasserstoffstudie und rd. T€ 8,5 auf die energetische Stadtsanierung in Stockach. Weitere T€ 3,7 sind auf die European Energy Awards Singen und Radolfzell und T€ 1,8 auf das Coaching kommunaler Klimaschutz und die CO<sup>2</sup>-bilanzen der Kommunen zurückzuführen. Sonstigen Projekten sowie fachlichen Arbeiten, der Unternehmensberatung sowie Erträge aus der Rechnungskorrektur gem. § 14c UStG sind rd. T€ 10,9 zuzuordnen.

Die Raumkosten sind um rd. T€ 0,3 höher als geplant und liegen somit fast beim geplanten Wert von T€ 14,7.

Es kann festgestellt werden, dass der Jahresfehlbetrag sehr viel höher ist als geplant. Dies bestätigt die Erfahrung der letzten Jahre, dass es immer schwieriger wird, umsatzbringende Projekte für die Energieagentur zu gewinnen, was auch in den kommenden Jahren eine große Herausforderung sein wird. Um die Energieagentur mittel- und langfristig finanziell gut aufzustellen, muss über neue Formen der Finanzierung nachgedacht werden. Die Personalaufwendungen übersteigen in 2016 (wie bereits im Jahr 2015) die Zuwendungen der Gesellschafter.

Die Liquidität war ganzjährig gesichert.

Die auf das Stammkapital entfallenden Finanzmittel wurden zinsbringend fest angelegt. Weitere Finanzmittel konnten im Jahresverlauf kurzfristig angelegt werden. Insgesamt ergaben sich Zinseinnahmen von rd. T€ 0,1.

### C. Prognosebericht

#### Energieagentur als Impulsgeber:

Die Aufgabe der Energieagentur Kreis Konstanz besteht darin, neben den Beratungsleistungen in der Entwicklung von Projekten der Energiewende, den Landkreis beim Umstieg auf Erneuerbare Energien und auf dem Weg in eine energieeffizientere Zukunft zu unterstützen.

Diese Impulse sind wichtig für eine nachhaltige Weiterentwicklung des Landkreises und gehen weit über Kommunale „Daseinsfürsorge“ hinaus. Hier sind die Potenziale noch lange nicht ausgeschöpft. Die optimale Ausbaustufe einer schlagkräftigen Energieagentur wäre, neben dem operativen Geschäftsführer jeweils eine Vollzeitstelle in den 3 Handlungsfeldern sowie Elektromobilität vorzusehen.

#### Bürgerberatung:

Die kostenlose Energieberatung für private Endverbraucher in Kooperation mit der Verbraucherzentrale ist flächendeckend im Landkreis etabliert und durch das zusätzliche Angebot der Energie-Checks bei den Ratsuchenden vor Ort erweitert worden. Dies ist beispielgebend für andere Energieagenturen entsprechend der landespolitischen Zielrichtung und wird weiter ausgebaut.

Im November 2014 wurde der persönliche CO<sub>2</sub>-Fussabdruck als Evaluierungsinstrument eingeführt. Hier können sich die Bürger des Landkreises über ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen in den Sektoren Heizung, Strom, Privatfahrzeuge, Öffentlicher Verkehr, Flugverkehr, Ernährung, Konsum und öffentliche Emissionen informieren. Für die persönliche CO<sub>2</sub>-Bilanz wurde auf der Internetseite der Energieagentur ein Zugang zu einem eigens dafür weiterentwickelten CO<sub>2</sub>-Rechner erstellt. Hier wird neben dem persönlichen Vergleich mit dem Deutschen Durchschnitt ein Vergleich mit dem Durchschnitt der eigenen Kommune ermöglicht. Dabei entstehen CO<sub>2</sub>-Bilanzen (bottom-up), die das persönliche Verhalten der Bürger einer Kommune widerspiegeln und Beratungs- und Handlungsbedarf erkennbar machen.

Die „Effizienzhaus-Tour“ befindet sich in ihrem sechsten Jahr und wird von den Ratsuchenden dankbar angenommen. An Beispielen aus der Praxis können sich Interessierte ein Bild von den Möglichkeiten machen, wie ihr Haus energieeffizient gebaut oder saniert werden kann.

#### Kommunale Beratung:

Seit April 2013 bietet die Energieagentur für Gemeinden im Landkreis Konstanz Unterstützung beim kommunalen Energiemanagement an. Die dafür erforderliche Personalverstärkung wird über kosten-

deckende Einnahmen realisiert. Dies soll sukzessive weiter ausgebaut werden. Langfristig reduziert Energiemanagement die finanziellen Belastungen der kommunalen Haushalte und stellt daher ein wichtiges Instrument zur Haushaltskonsolidierung dar. Seit 2016 wird die Einführung eines Energiemanagements für Kommunen sogar im Förderprogramm Klimaschutz Plus unterstützt. Die Vorgehensweise orientiert sich an dem bereits 2013 erarbeiteten Angebot der Energieagentur Kreis Konstanz, d.h. die Energieagentur hat auch hier wieder wichtige Vorarbeit geleistet.

Genauso werden mittlerweile CO<sub>2</sub>-Bilanzierungen für Kommunen gefördert, die mit dem Baden-Württembergischen Bilanzierungswerkzeug BiCO<sub>2</sub>-BW erstellt werden. Auch hier hatte sich die Energieagentur Kreis Konstanz in der Pilot- und Entwicklungsphase aktiv beteiligt.

Mithilfe des ebenfalls im Jahr 2013 gestarteten Pilotprojektes „Coaching Kommunalen Klimaschutz Baden-Württemberg“ werden bei kleinen Kommunen Strukturen erarbeitet, um den Klimaschutz zu verankern. Teilnehmende Kommunen können nach diesem Einstieg in den Klimaschutz zukünftig mit dem Qualitätsmanagement und Controlling-Instrument des European Energy Awards® weiter betreut werden. Idealerweise wird dauerhaft ein integrierter kommunaler Prozess für umsetzungsorientierte Energiepolitik etabliert werden, an dem möglichst viele Kommunen im Landkreis teilnehmen.

#### Unternehmensberatung:

Energieberatungen bei Unternehmen werden seit Anfang 2013 mit einem externen Team von Kooperationspartnern auf Provisionsbasis angeboten. Als Einstieg in die Beratung dient hier der CO<sub>2</sub>-Fussabdruck für Unternehmen (Corporate Carbon Footprint = CCF), bei dem die Energieagentur Kreis Konstanz von Beginn an Entwicklungspartner im Kompetenznetzwerk im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative ist. Die CO<sub>2</sub>-Minderungspotenziale bei Unternehmen sind deutlich höher einzuschätzen als bei Bürgern und Kommunen. Vor allem die hohen Emissionen im Verkehrssektor begründen die weiteren Aktivitäten im Bereich Elektromobilität. Daher sollen die Beratungsbereiche Unternehmen und Elektromobilität zukünftig enger verknüpft werden. Die Chancen auf eine Refinanzierbarkeit von Dienstleistungen werden in diesem Handlungsfeld am höchsten eingeschätzt.

Die Erstellung von fortschreibbaren CO<sub>2</sub>-Bilanzen und Auszeichnung mit dem CCF-Label „KLIMA AKTIVER BETRIEB“ wird sogar von der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg (KEA) als wichtiger Impuls angesehen und soll zukünftig eventuell in ganz Baden-Württemberg Anwendung finden. Auch hier setzt die Energieagentur wieder als Vorreiter wichtige Impulse auf Landesebene.

Unternehmen haben Interesse an einem CO<sub>2</sub>-Fussabdruck gezeigt und wollen sich nicht nur ihrer CO<sub>2</sub>-Emissionen bewusst werden, sondern diese auch aktiv reduzieren.

Um den Bereich Unternehmensberatung weiter auszubauen, hatte sich die Energieagentur Kreis Konstanz um die Einrichtung einer Kompetenzstelle für Energieeffizienz in Kleinen und Mittleren Unternehmen im EFRE-Förderprogramm „Regionale Kompetenzstellen des Netzwerks Energieeffizienz (KEFF)“ beworben. Die Energieagenturen Kreis Konstanz und Landkreis Lörrach wurden dabei als Konsortium vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg für die "Regionale Kompetenzstelle des Netzwerks Energieeffizienz" (KEFF) in der Effizienzregion Hochrhein-Bodensee (H-B) erfolgreich ausgewählt und im Dezember 2015 als Kompetenzstelle ausgezeichnet. Die regionale Kompetenzstelle Hochrhein-Bodensee wird als Teil eines landesweiten Energieeffizienznetzwerks den Zugang für Unternehmen zu branchenspezifischen Energieberatungen erleichtern und helfen Potenziale bei der Ressourcen- und Energieeffizienz zu identifizieren. Im Vordergrund steht die Initiierung der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen und der fachliche Austausch für Unternehmen und Energieberater über gelungene Best-Practice Beispiele in der Effizienzregion Hochrhein-Bodensee. Die Kompetenzstelle wird mit einer Förderdauer von bis zu 7 Jahren unterstützt. Derzeit sind die Fördermittel bis März 2020 bewilligt.

#### Elektromobilität:

Die Energieagentur hatte von 2014-2016 mit dem Berliner Unternehmen ubitricity einen deutschlandweit einmaligen Feldversuch „e-mobil Kreis Konstanz“ durchgeführt, der eine mögliche Lösung beim flächendeckenden Aufbau von Ladeinfrastruktur darstellte. Die geförderte halbe Stelle von Herrn Ludwig war daher befristet und konnte von der Energieagentur Kreis Konstanz nicht weiter finanziert werden. Daher wird sich das Geschäftsfeld Elektromobilität zukünftig auf die Tätigkeiten im Bereich Unternehmensberatung der KEFF-Stelle beschränken müssen.

In der Gesellschafterversammlung am 1. Juli 2016 gab es eine Diskussion über die zukünftige Ausrichtung der Energieagentur, wobei „vorhandene und erarbeitete Kompetenzen nach Möglichkeit behalten und weiter genutzt werden sollten. Dies beinhaltet auch die Fortsetzung von Elektromobilitätsberatungen.“ Elektromobilität „sei ein Zukunftsfeld und nicht nur Marketing, man solle das Thema ernst nehmen!“ „Außerdem sei die Energieagentur als Ansprechpartner bereits breit verortet.“ Das Themenfeld Elektromobilität soll also „nach Möglichkeit weitergeführt werden, es wird aber kein zusätzliches Personal hierfür ein- bzw. bereitgestellt.“

Die Anzahl rein batterieelektrisch betriebener Fahrzeuge hat sich im letzten Jahr im Landkreis Konstanz von 118 auf 147 Elektrofahrzeuge erhöht. Ein Schlüsselfaktor beim Aufbau der Ladeinfrastruktur werden Unternehmen sein, die zum Teil ihren Fuhrpark auf batterieelektrische Antriebe umstellen und vor allem ihren Mitarbeitern durch Bereitstellung von Ladeinfrastruktur das Laden am Arbeitsplatz ermöglichen. Gerade lange Standzeiten am Arbeitsplatz, weite Pendelstrecken und ein hoher Anteil an Erneuerbaren Energien im ländlichen Raum machen Elektromobilität erst wirtschaftlich.

#### Wirtschaftliches Zielergebnis 2017:

Für das Jahr 2017 wird laut Wirtschaftsplan wieder ein negatives Ergebnis von rd. T€ -7 geplant, um die in den letzten Jahren entstandenen Rücklagen langfristig abzubauen.

### **D. Risikobericht**

Die Aufgabe der Gesellschaft ist die *unentgeltliche* Durchführung von Wert- und anbieterneutralen Beratungen von Bürgern, Handwerk, Handel, Industrie und Kommunen über konkrete Handlungsmöglichkeiten sowie die Erbringung von Serviceleistungen mit dem Ziel der Energieeinsatzoptimierung. Außerdem gehören dazu die Verbreitung des Wissens über Zusammenhänge von Energieverbrauch und Klimawandel bzw. über notwendige Anpassungen des Verhaltens und der Abbau bestehender Hemmschwellen.

Die Finanzierung der Gesellschaft wird durch die Gesellschafter mittels Zuwendungen sichergestellt. Dies gilt nach der Gesellschaftsvereinbarung für die ersten 5 Jahre. Am 21. Juni 2013 wurde in der ordentlichen Gesellschafterversammlung einstimmig beschlossen, dass *„alle Zahlungen bleiben, bis auf die freiwilligen Sponsorenzuschüsse. Der Gesamtbetrag würde sich reduzieren auf T€ 157,8 (Anmerkung: vorher T€ 165,6). Die Geschäftsführer sollen das Geld sinnvoll einsetzen.“*

Der Kreistag stimmte am 20. Oktober 2014 ebenfalls einer weiteren, unveränderten jährlichen Zuschussgewährung in Höhe von T€ 75 befristet von 2015 bis 2019 an die Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH zu. Die Verwaltung wurde beauftragt, rechtzeitig über einen sich evtl. zukünftig ergebenden veränderten Zuschussbedarf zu berichten.

Aufgrund der gemeinnützigen Aufgaben der Gesellschaft bestehen insgesamt wenige Chancen kostendeckende Einnahmen zu generieren. Diese Einschätzung deckt sich mit den Erfahrungen anderer Energieagenturen und gilt vor allem für die Bereiche Projektentwicklung, Netzwerkmanagement, Information und öffentliche Aufklärung der Bevölkerung als Kommunale Daseinsfürsorge, z.B. über neue Gesetzeslagen (EWärmeG Baden-Württemberg und EnEV) und kostenlose Energieberatungen.

Die sehr schlanke Personalstruktur hat in der Vergangenheit Risiken bei kurzfristigem Ausfall und damit verbundenem Wissens- und Erfahrungsverlust mit sich gebracht. Diese Risiken konnten minimiert werden durch zusätzliches über Serviceleistungen finanziertes Fachpersonal. Diese Veränderungen wurden im Geschäftsjahr 2016 weitergeführt und in die tägliche Arbeit umgesetzt. Weiterhin konnte die Energieagentur mit Energieberatern im Bereich „Unternehmen“ Provisionsvereinbarungen abschließen, die ihr weitere Einnahmen für ihre satzungsgemäßen Aufgaben einbringt. Die Folge war, dass die Gesellschaft durch die gestiegenen Umsatzerlöse seit 2014 der Regelbesteuerung in der Umsatzsteuer unterliegt. Zukünftig wird sich die Energieagentur weitere Betätigungsfelder suchen, um zusätzliche Serviceleistungen gegen kostendeckendes Entgelt zu erbringen. Sollten die Gesellschafter ihre Zuwendungen in der Zukunft so weit reduzieren, dass die Einnahmen aus den wirtschaftlichen Betätigungen die Arbeit der Gesellschaft dominieren würden, so könnte der Verlust der Gemeinnützigkeit drohen. Entscheidend dabei ist, dass die Haupttätigkeit der Energieagentur *unentgeltlich* bzw. nur gegen Kostenersatz erfolgt und die entgeltlichen Serviceleistungen nicht die Geschäftstätigkeit dominieren. Sollte sich das Verhältnis irgendwann wenden, tritt der Verlust der Gemeinnützigkeit ab diesem Zeitpunkt ein. Eine wichtige negative Veränderung wäre dann als GmbH keine Spenden mehr einnehmen bzw. Spendenbescheinigungen ausstellen zu dürfen.

### **E. Internes Kontroll- und Risikomanagement im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess**

Die Buchhaltung ist an ein Steuerberatungsbüro vergeben. Es werden monatliche Auswertungen erstellt und an die Geschäftsführer übersandt. Es gibt einen jährlichen Wirtschaftsplan mit Ertrags- und Finanzplanung, dem die tatsächlichen Ist-Zahlen in regelmäßigen Abständen gegenübergestellt werden.

## F. Leistungsindikatoren

Die Energieagentur Kreis Konstanz gemeinnützige GmbH (EA) war im Geschäftsjahr 2016 im Wesentlichen wie folgt operativ tätig:

- Flächendeckende kostenlose Energieberatung im gesamten Landkreis in kooperativer Zusammenarbeit mit Energieberatern der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e.V. einschließlich Organisation und Durchführung von Beratungen, beispielgebend für andere Energieagenturen entsprechend der landespolitischen Zielrichtung
- Beteiligung an fachbezogenen Messen und Informationsveranstaltungen einschließlich Vorträgen
- Intensivierung des Energieeinsparungsbewusstseins durch Öffentlichkeitsarbeit
- Betreuung und Intensivierung eines Netzwerkes im Landkreis Konstanz
- Kommunale Beratung mit den Werkzeugen Coaching Kommunaler Klimaschutz und European Energy Award® und Etablierung umweltpolitischer Gesichtspunkte, z.B. für Bürger und Firmen durch energetisch aktive Kommunen
- Anregung zu Investitionen, die die Wertschöpfung im Landkreis erhöhen
- Kooperation mit externen Energieberatern und Fachplanern zur Erweiterung der Angebotspalette

### Stationäre Bürgerberatungen in den Kommunen:

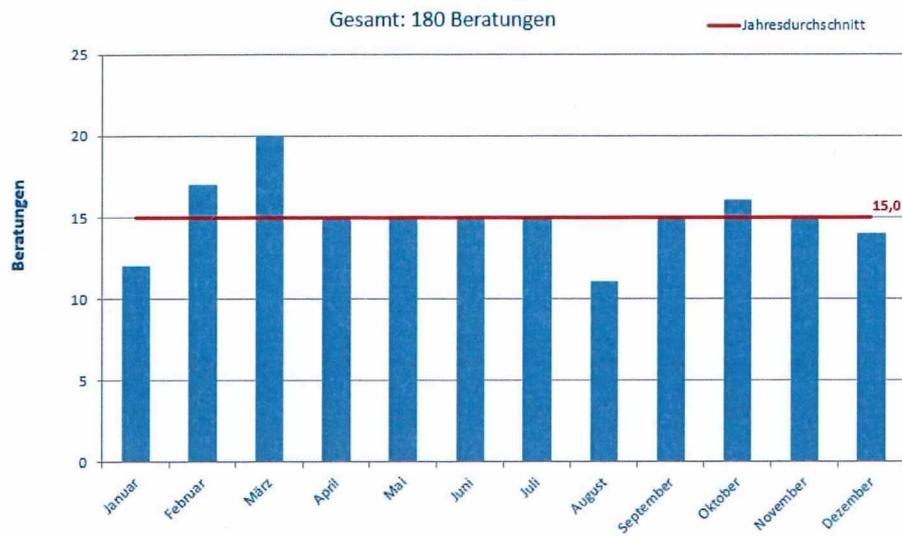
Im Rahmen der kostenfreien Erstberatung sollen Fragen zum energetischen Sanieren bzw. energieeffizienten Bauen geklärt werden. Themen sind dabei u.a.:

- Baulicher Wärmeschutz
- Verschiedene Arten von Heizungsanlagen
- Sinnvoller Einsatz erneuerbarer Energien im Wohnbereich
- Lüftungsanlagen und Schimmelthematik
- Weitere Themen zum energiesparenden Wohnen
- Fördermöglichkeiten

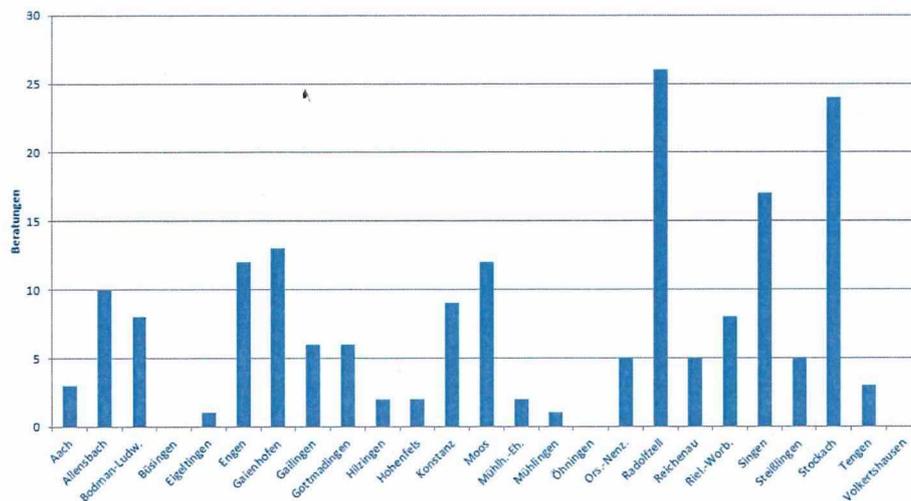
Seit Dezember 2010 werden kostenfreie Erstberatungen in sämtlichen Städten und Gemeinden des Landkreises Konstanz angeboten. Die Entwicklung der Beratungszahlen ergibt sich aus nachstehenden Grafiken. Die Beratungszahlen waren traditionell zum Jahresende und während den Sommermonaten schwächer, mittlerweile ist die Nachfrage der Ratsuchenden aber konstant über das Jahr verteilt. Der Winter 2015/16 war wieder deutlich milder als in den vergangenen Jahren, hingegen hat der Herbst 2016 das langjährige Mittel überschritten. Im Jahr 2016 wurden **180 Erstberatungen** durchgeführt, das ergab einen Durchschnitt von **15 Beratungen im Monat**. Ebenfalls erwähnenswert ist die durchschnittlich hohe Zahl der Klicks auf die Homepage der Energieagentur von **20.556 pro Monat**, was einen hohen Informationsbedarf der Ratsuchenden erahnen lässt und die Wirksamkeit der Werbemaßnahmen, die auf die Homepage verweisen, deutlich macht.

Die 180 Stationären Bürgerberatungen in den Kommunen 2016 wurden über die Kooperation mit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e.V. direkt an die freien Berater vergütet. Damit werden rund 6.750 Euro über den Bund in den Landkreis geholt. Die Eigenbeteiligung von 5 Euro pro Beratung = 900 Euro, die die Bürger selber tragen müssten, wird von der Energieagentur übernommen. Damit ist die Beratung für die Bürger im Landkreis Konstanz kostenlos. In anderen Landkreisen wurden die kompletten Beratungskosten der Energieagentur von den Kommunen übernommen. Die Vorgehensweise der Energieagentur Kreis Konstanz stellt eine Entlastung der Kommunen dar und ist beispielgebend für andere Energieagenturen entsprechend der landespolitischen Zielrichtung. Mittlerweile sind weitere Energieagenturen dem Beispiel der Energieagentur Kreis Konstanz auf Empfehlung des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg gefolgt, darunter auch die Energieagentur Ravensburg.

### Entwicklung der Beratungszahlen 2016

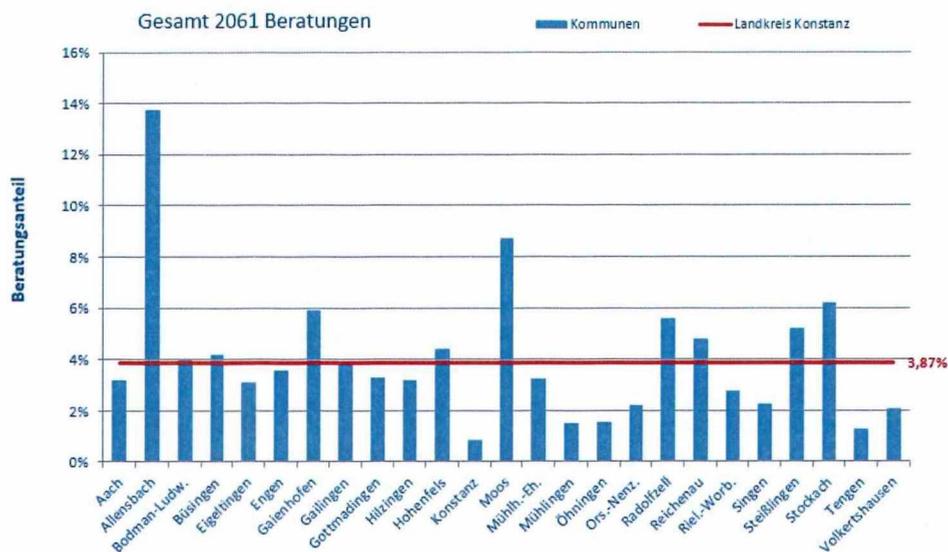


### Verteilung der Beratungen über den Landkreis 2016



Seit Bestehen der Energieagentur Kreis Konstanz wurden insgesamt 2.061 Beratungen in Kooperation mit der Verbraucherzentrale durchgeführt, was bezogen auf den Gebäudebestand im Landkreis Konstanz von ca. 53.274 Gebäuden einen **Beratungsanteil von 3,87%** ausmacht. Hier besteht noch ein großer Beratungsbedarf, der das weitere Bestehen und Wirken der Energieagentur Kreis Konstanz mehr als erforderlich macht.

### Beratungen im Verhältnis zur Wohngebäudezahl bis heute

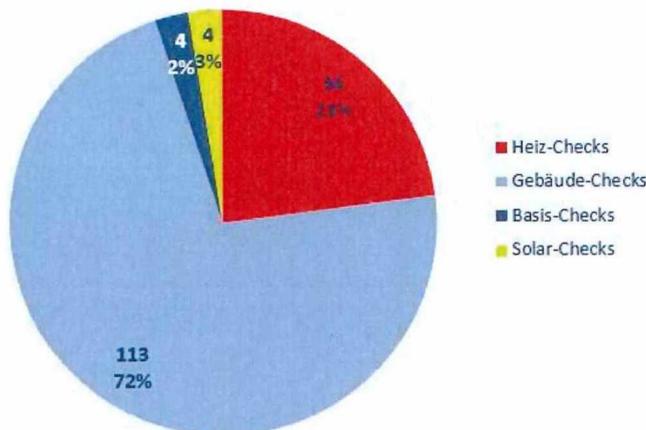


#### Bürgerberatungen vor Ort (Energie-Checks):

Um die Beratungszahlen zu steigern, holt die Energieagentur in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. seit 2013 die Bürger mit dem neuen Angebot der Energie-Checks vor Ort ab. Vor allem in den kleineren Kommunen mit schwachen Beratungszahlen mussten Beratungen in Nachbarkommunen zusammengelegt werden, um häufige Anfahrtswege und Kosten einzusparen. Durch das Angebot der Energie-Checks kommt der Berater zum Ratsuchenden nach Hause.

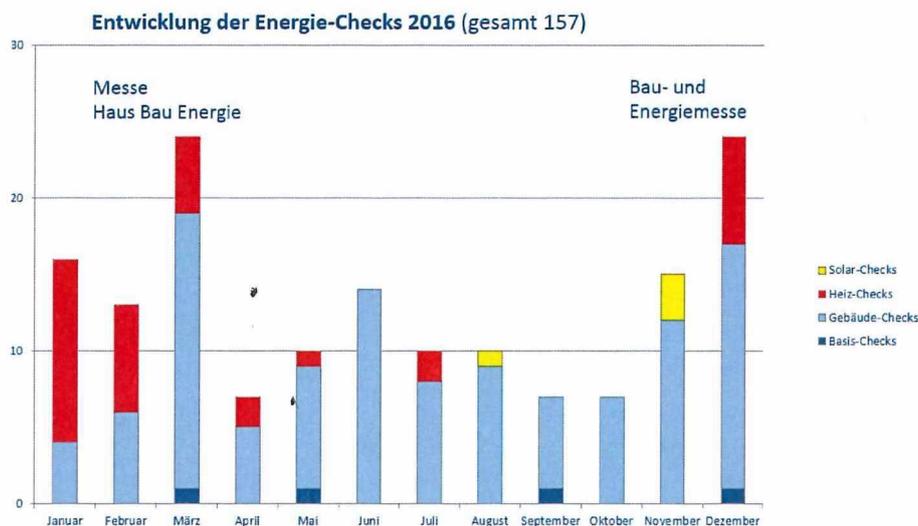
Die Energie-Checks sind ein niederschwelliger Einstieg in das Thema Energieeinsparung bzw. -effizienz und gliedern sich in einen Basis-Check, einen Gebäude-Check und einen saisonal angebotenen Heiz-Check (früher nur Brennwert-Check). Der Basis-Check hat vor allem die Beratung von Miethaushalten zu Stromverbrauch, Heizen und Lüften zum Gegenstand, der Gebäude-Check beinhaltet darüber hinaus auch Beratung zur Heizanlage und Wärmedämmung und richtet sich deswegen vor allem an Eigentümer. Der im Winter angebotene Heiz-Check sieht Messungen an der Heizanlage vor und bietet Beratung zur Anlagenoptimierung. In 2016 neu hinzugekommen ist der Solar-Check, der sich an Betreiber solarthermischer Anlagen richtet. Hierbei werden Messungen mit Detailanalyse und Optimierungsmöglichkeit der thermischen Solaranlage und deren Einbindung in Warmwasserbereitung bzw. Heizungsunterstützung angeboten. Im Jahr 2015 wurden von der Energieagentur bereits 4 Solar-Checks als Pilotversuch durchgeführt und im Jahr 2016 weitere 4 offiziell als neues Angebot. Im Jahr 2016 wurden insgesamt **157 Energie-Checks** durchgeführt, davon 4 Basis-Checks, 113 Gebäude-Checks, 36 Heiz- bzw. noch Brennwert-Checks und 4 Solar-Checks. Zusammen mit den 180 Stationären Beratungen in den Kommunen, konnten **insgesamt 337 Beratungsdienstleistungen** für Bürger im Landkreis Konstanz im Jahr 2016 abgeschlossen werden.

#### Verteilung nach Art der Energie-Checks 2016

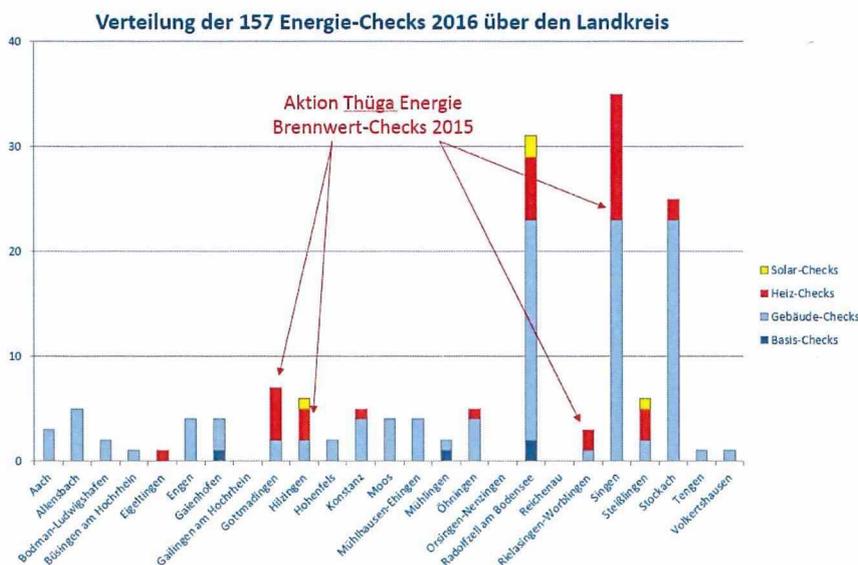


Auch hier werden über die Kooperation mit der Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. Bundesmittel in den Landkreis geholt, die den Bürgern zu Gute kommen und die Kommunen entlasten. Für die Basis-Checks wurden 4 x 156 (ohne Eigenanteil von 10) = 624 Euro, für die Gebäude-Checks 113 x 206 (ohne Eigenanteil von 20) = 23.278 Euro, für die Heiz-Checks 36 x 263 (ohne Eigenanteil von 40) = 9.468 Euro und für die Solar-Checks 4 x 382 Euro (ohne Eigenanteil von 40) = 1.528 Euro, also insgesamt **34.898 Euro** durch das Beraterteam der Energieagentur umgesetzt.

An der zeitlichen Entwicklung der Energie-Checks 2016 sind wieder deutlich die Messeauftritte in Radolfzell (Messe Haus Bau Energie) und in Singen (Umweltmesse) abzulesen. Ebenso ist Anfang 2016 noch deutlich die Brennwert-Check Aktion mit der Thüga Energie abzulesen, die im sehr milden Winter nicht vollständig abgearbeitet werden konnte und daher bis ins Frühjahr 2016 fortgesetzt wurde.



Die heimliche Umwelthauptstadt Radolfzell hat als erste Kommune im Landkreis gleich zu Beginn des Angebotes und auch wieder im Jahr 2016 eine Kostenübernahme der Eigenbeteiligungen von 10, 20 bzw. 40 Euro, je nach Art des Energie-Checks, beschlossen. Mit dieser Förderung der Energie-Checks konnte sie ihren Bürgern die Energie-Checks kostenlos anbieten. Weitere Kommunen, wie z.B. Singen sind diesem erfolgreichen Beispiel gefolgt, was sich an den Zahlen gut ablesen lässt. Ebenso ist die Brennwert-Check Aktion mit der Thüga Energie in den betreffenden Kommunen Gottmadingen, Hilzingen, Rielasingen-Worblingen und Singen an erhöhten Beratungszahlen zu erkennen. Außerdem hat Stockach nach Radolfzell und Singen nun die dritthöchsten Beratungszahlen, was an einer Aktion mit den Stadtwerken Stockach und dem KfW432 Programm Sanierungsmanager liegt.



Laut den Evaluierungen der Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. und der Klimaschutzagentur Reutlingen werden konservativ gerechnet zwischen 1.000 bis 5.000 Euro **MEHR-Investitionen** pro Beratung, z.B. durch umfangreichere und höherwertigere Sanierungen, ausgelöst. Das ergibt bei 337 Beratungen im Landkreis Konstanz (2016) etwa **T€ 337 bis 1,685 Mio. Euro**, die MEHR investiert worden sind, als ursprünglich geplant.

Gleichzeitig werden Investitionen ausgelöst, die seit längerer Zeit „vor sich hergeschoben wurden“. Dieses Geld kommt oder ist bereits den Betrieben in der Region zu Gute gekommen. Die Energieberatung der Energieagentur Kreis Konstanz trägt somit maßgeblich zur regionalen Wertschöpfung bzw. zur Wirtschaftsförderung im Landkreis Konstanz bei.

Radolfzell, 15. Mai 2017



Gerd Burkert  
Geschäftsführer



Sebastian Frick  
Geschäftsführer